

Pflanzenschutzpflege im Obstgarten im Mai

Автор(и): Растителна защита
Дата: 27.04.2022 Брой: 4/2022



OBSTKULTUREN

In dieser Periode gehen die Kernobstarten von der Phänophase „*Knospenaufbruch*“ – „*Rosa Knospe*“ in die Phänophase „*Blüte*“ über. Die Entwicklungsphase der Steinobstarten ist „*Weißer Knospe*“ - „*Vollblüte*“ - „*Fruchtansatz*“. In dieser Zeit werden Vegetationsspritzungen gegen eine Reihe wirtschaftlich bedeutender Krankheiten und Schädlinge von Obstkulturen durchgeführt.

Kernobstarten

KRANKHEITEN



Apfel- und Birnenschorf – *Venturia inaequalis*, *Venturia pirina*

Der Erreger befällt die Blätter unmittelbar nach dem Knospenaufbruch. Wenn sich die Blätter entfalten, infiziert der Pilz sowohl die untere als auch die obere Blattseite. Auf der Unterseite junger Blätter entwickelt sich ein samtiger, ölig-grüner Schimmelrasen mit undeutlich umrissenen Rändern. Auf der Oberseite der Blätter entstehen graue, glatte Flecken mit einem dunkelgrünen Belag in der Mitte. Flecken entwickeln sich auch an Blatt-, Blüten- und Fruchtsielen. Infolgedessen fallen die Blüten und jungen Früchte ab.

Bekämpfungsstrategie

Während der Vegetationsperiode wird eine präventive Behandlung von Apfel und Birne vor der Blüte durchgeführt. Nachblütebehandlungen werden im Abstand von 8-10 Tagen durchgeführt, abhängig vom verwendeten Fungizid, den Wetterbedingungen und dem Befallsgrad. Um die Entwicklung von Resistenzen zu verhindern, ist es zwingend erforderlich, Produkte mit unterschiedlichen Wirkstoffen und Wirkungsweisen abzuwechseln.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel:

Apfel

Belis - 80 g/ha; Delan 700 WG 0,035%, Difcor 250 SC - 15 ml/ha; Luna Experience - 20-75 ml/ha; Merpan 80 WG - 0,15%; Syllit 544 SC - 125 ml/ha; Score 250 EC - 0,02%; Thiovit Jet 80 WG - 600 g/ha; Faban - 120 ml/ha; Flint Max 75 WG - 0,02%; Folpan 80 WG - 0,15%; Fontelis SC - 75 ml/ha; Chorus 50 WG - 0,03% (präventiv) 0,05% (kurativ); Champion WP - 0,3%

Birne

Difcor 250 SC - 15 ml/ha; Captan 80 WG - 150-180 g/ha; Luna Experience - 20-75 ml/ha; Polyram DF - 200 g/ha; Sancozeb 80 WP - 200 g/ha; Scab 80 WG - 188 g/ha; Thiovit Jet 80 WG - 600 g/ha; Faban - 120 ml/ha; Funguran OH 50 WP - 150-250 g/ha; Champion WP - 300 g/ha.

Apfelmehltau – *Podosphaera leucotricha*

Im Frühjahr, mit Beginn der Vegetation, erscheint die **systemische** Form der Krankheit aus Knospen, die im Vorjahr infiziert wurden. Die infizierten Triebe sind schwach, mit verkürzten Internodien, die Blätter sind schmal, klein, bootförmig, hart und spröde, und die Blüten sind steril. Alle infizierten Pflanzenteile sind vollständig mit einem mehligem Belag aus Myzel und Sporen des Pilzes bedeckt.

Bekämpfungsstrategie

Um die **lokale** Form der Krankheit und wiederholte Infektionen während der Vegetationsperiode zu verhindern, ist eine regelmäßige Spritzung der Bäume erforderlich.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Belis WG - 80 g/ha; Embrelia - 150 ml/ha; Score 250 EC - 0,02%; Sercadis - 15 ml/ha; Flint Max 75 WG - 0,02%.



Absterben (Mumifizierung) von Quittenfrüchten – *Monilinia cydoniae* (Schell.)

Die Symptome der Krankheit erscheinen zuerst an den jungen apikalen Blättern, wo sich in ihrer Mitte hellbraune Flecken bilden, die sich entlang der Blattadern ausdehnen und bald die gesamte Blattspreite bedecken. Bei feuchtem Wetter erscheint auf der Oberseite der Flecken ein heller Schimmelbelag mit Mandelgeruch. Von den Blättern aus besiedelt der Erreger die Triebspitzen und Blütenknospen, die nekrotisch werden. Nach der Blüte entwickeln sich die befallenen Früchte nicht und vertrocknen zusammen mit dem benachbarten ein oder zwei Blättern.

Bekämpfungsstrategie: Unter günstigen Bedingungen für die Entwicklung der Krankheit werden Vegetationsspritzungen durchgeführt - vor der Blüte, in der Phänophase „*Rosa Knospe*“ und unmittelbar nach Ende der Blüte.

Zugelassenes Pflanzenschutzmittel: Scab 80 WG - 188 g/ha.

Feuerbrand – *Erwinia amylovora*

Die Manifestation der Krankheit äußert sich in Schäden an den Blüten und später auch an den Blättern. Die infizierten Blüten werden braun, welken und sterben ab, und die Nekrose breitet sich entlang des Blütenstiels nach unten aus und umfasst die Blätter. Sie werden dunkelbraun bis schwarz, welken, haften an den infizierten Blüten und bleiben wie verbrannt an den Bäumen. Die Triebspitzen krümmen sich in Form eines „Hirtenstabs“. Bei feuchtem Wetter sind die infizierten Teile mit bakteriellen Exsudaten bedeckt.

Bekämpfungsstrategie

Es sollte ein Monitoring durchgeführt werden, und bei Feststellung der beschriebenen Symptome sollte eine Behandlung mit einem Pflanzenschutzmittel erfolgen. Bei starkem Befall und in äußerster Notwendigkeit (das Vorhandensein von Saftfluss birgt ein ernsthaftes Risiko der Verbreitung der Infektion mit den Werkzeugen) wird ein Rückschnitt und Verbrennen der erkrankten Äste durchgeführt.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Bordo Mix 20 WP - 375 - 500 g/ha; Kocide 2000 WG - 155-680 g/ha; Funguran OH 50 WP - 110-500 g/ha.

SCHÄDLINGE



Apfelwickler – *Cydia pomonella*

Der Flug der Falter der ersten Generation beginnt gegen Ende der Apfelblüte. Die Weibchen legen ihre Eier einzeln, hauptsächlich auf der Oberseite der Blätter, auf der Rinde von Kurztrieben und auf den jungen Früchten.

Bekämpfungsstrategie

Die chemische Behandlung wird bei Massenflug und ersten abgelegten Eiern mit hormonellen Insektiziden (Chitinsynthesehemmer) bei einer **Schadensschwelle (EIL)** von 2-3 Faltern/Falle/Woche durchgeführt.

Zugelassenes Pflanzenschutzmittel: Deca EC - 30 ml/ha; Delegate 250 WG - 250 g/ha; Decis 100 EC - 7,5-12,5 ml/ha; Imidan 50 WG - 150 g/ha; Sumi Alpha EC (Sumicidin) - 0,02%; Sherpa 100 EW - 300 ml/ha.

Apfelsägewespe – *Hoplocampa testudinea*

Die Sägewespe fliegt unmittelbar vor der Apfelblüte. Sie ernährt sich von Pollen und Nektar. Die Weibchen legen in der Phänophase „Knospenstadium“ ein Ei in den Blütenbecher, nahe dem Fruchtknoten unter den Staubblättern, indem sie mit ihrem Legebohrer einen Einschnitt an der Basis der Kelchblätter machen. Der Schaden wird durch die Larve verursacht, die am Ende der Apfelblüte schlüpft. Sie bohrt sich unter die Haut der jungen Frucht und legt einen Gang